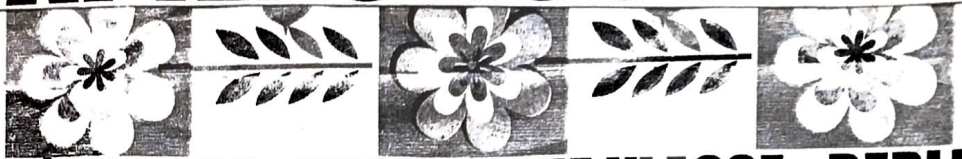
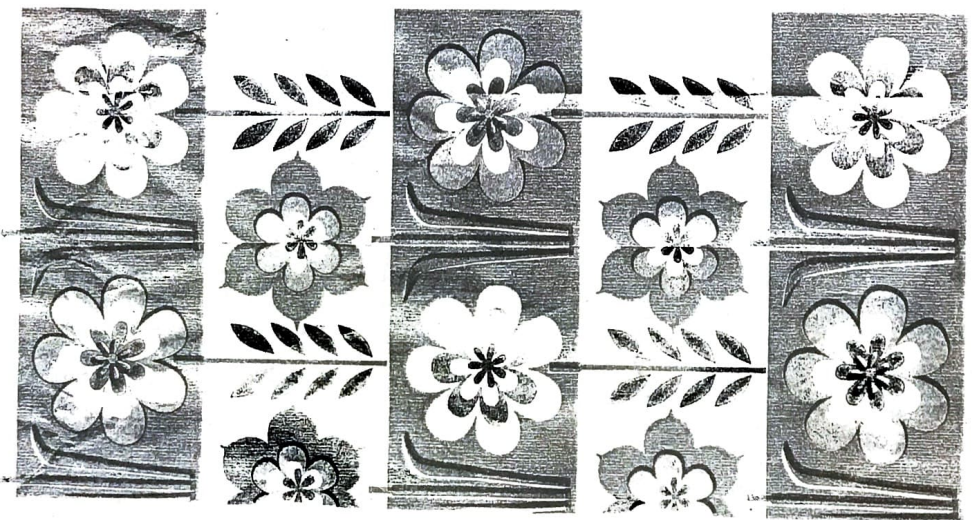
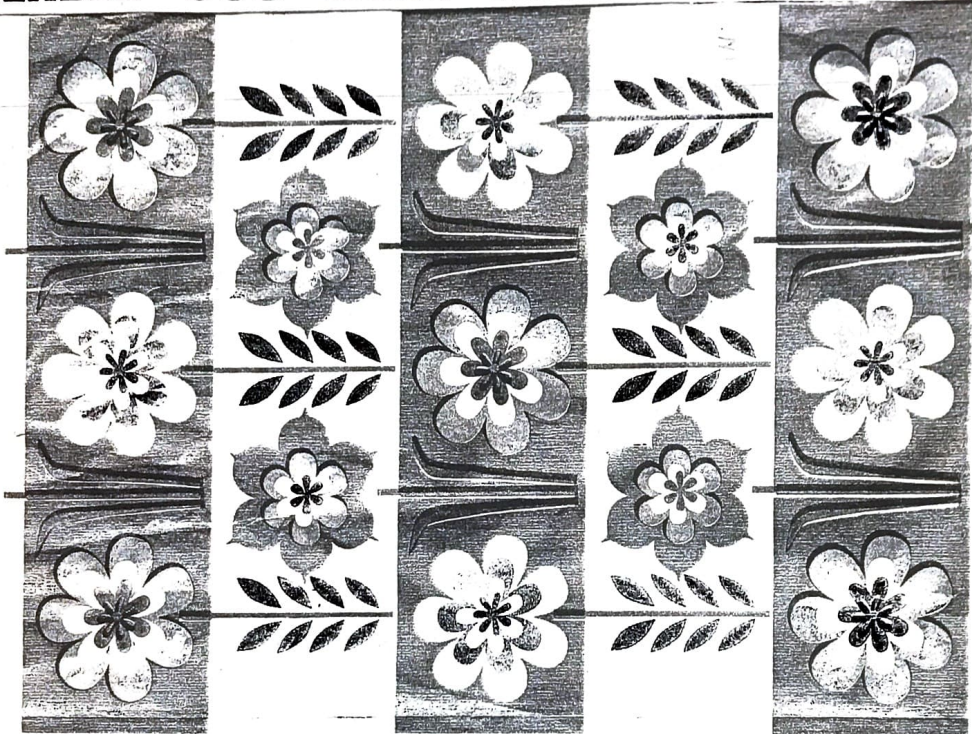
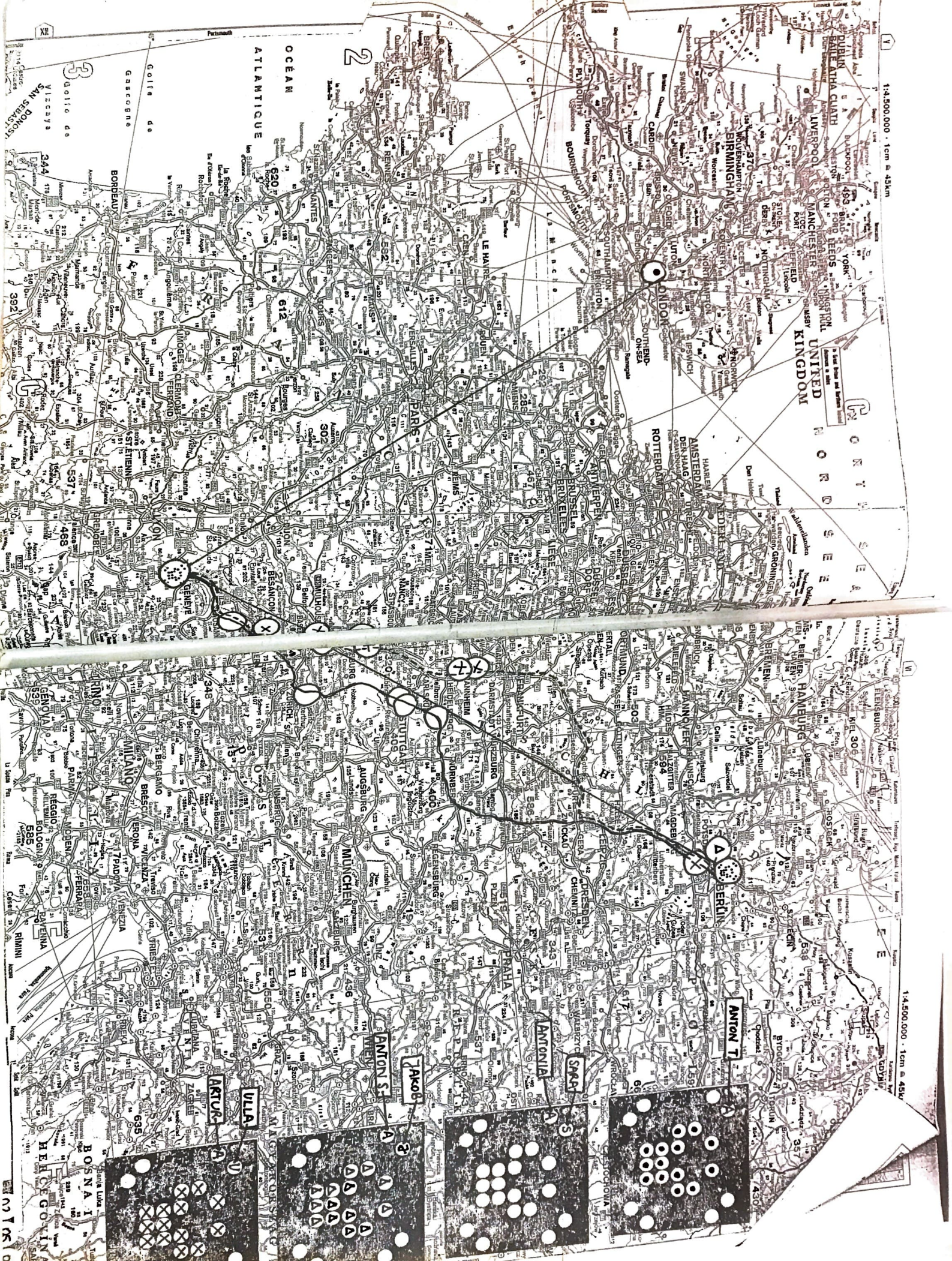


PAPIERS NOUVEAUX



GENÈVE - CCC - HEAD - FREIE KLASSE - BERLIN





1:4,500,000 · 1 cm = 45 km

1:4,500,000 · 1 cm = 45 km

OCEAN ATLANTIQUE

2

UNITED KINGDOM

FRANCE

GERMANY

ITALY

USSR

3
Goite de
VICENZA
SAN DONAZO

BORBEAU

620

612

307

537

488

GENEVE

BESANCON

EMMILIOUS

346

MILANO

BRESCIA

RENOVA

ARTUR

ULLA

BONNA I

HEGOGOLIN

ANTIES

VERSAILLES

PARIS

STETIEN

ROTTORAM

AMSTERDAM

BRUSSELS

ANTWERP

ROTTERDAM

BRUSSELS

BRUSSELS

BRUSSELS

BRUSSELS

BRUSSELS

BRUSSELS

BRUSSELS

BRUSSELS

LE HAVRE

RUEN

REIMS

DIJON

LYONS

STRASBOURG

COLOGNE

FRANKFURT

WURZBURG

ERLANGEN

MUNICH

MUNICH

MUNICH

MUNICH

MUNICH

MUNICH

MUNICH

BRITAIN

IRELAND

SCOTLAND

WALLES

ENGLAND

FRANCE

GERMANY

ITALY

USSR

YUGOSLAVIA

CZECHOSLOVAKIA

POLAND

HUNGARY

ROMANIA

BULGARIA

GREECE

TURKEY

SPAIN

PORTUGAL

ALGERIA

TUNISIA

LIBYA

EGYPT

SYRIA

JORDAN

IRAQ

SAUDI ARABIA

YEMEN

OMAN

INDIA

CHINA

JAPAN

KOREA

VIETNAM

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

KAMBODIA

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

KAMBODIA

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

KAMBODIA

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

KAMBODIA

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

KAMBODIA

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

KAMBODIA

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

INDONESIA

PHILIPPINES

THAILAND

LAOS

MYANMAR

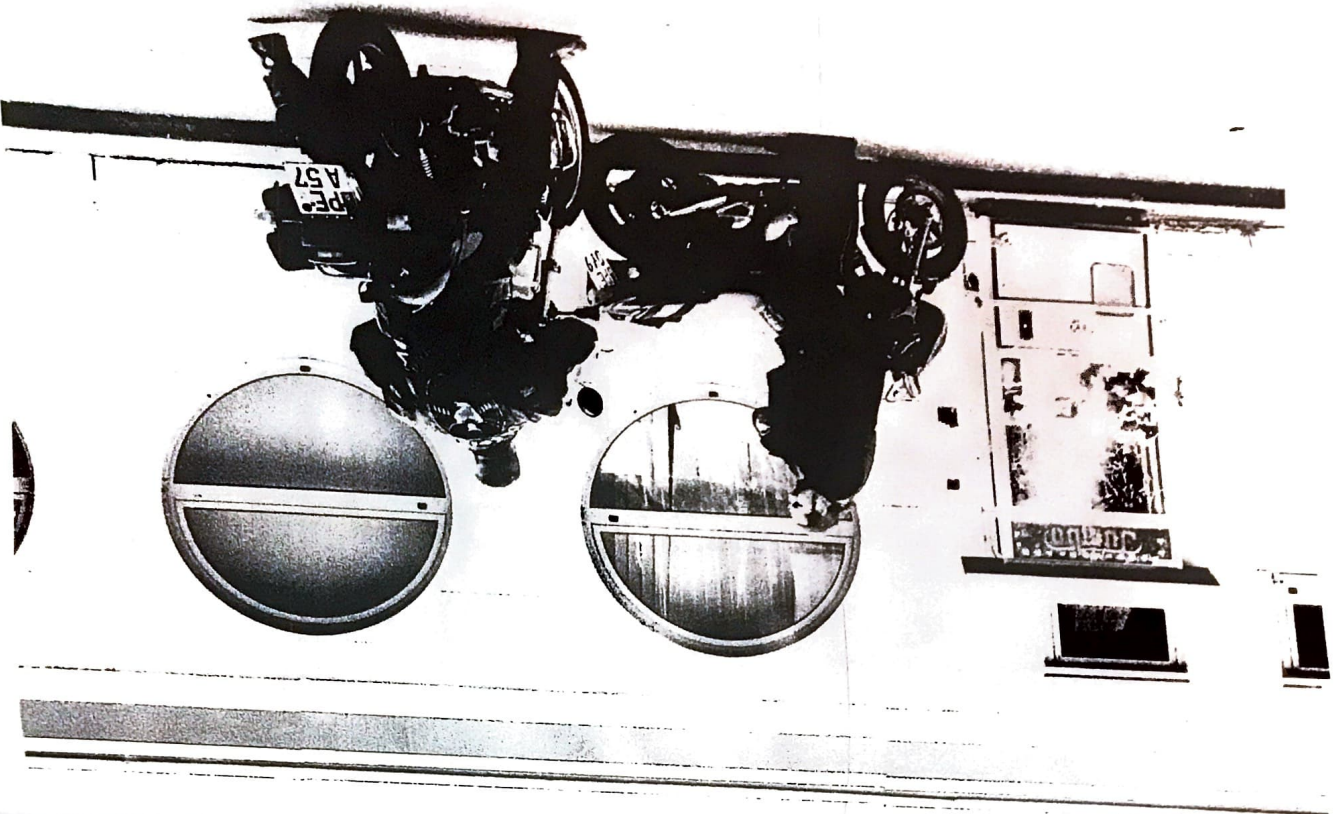
INDONESIA

PHILIPPINES

VIETNAM

Frischer Genuss für unterwegs (Werbeslogan an der Tankstelle x)

Irgendwo mittendrin auf unserer Auto-Stopp-Reise von B nach G treffen wir Dieter. Er kommt auf uns zu und fragt wohin wir wollen. „Hier habt ihr keine Chance“, sagt er, „Ihr müsst euch zur Autobahnfahrt stellen.“ Er hat einen genauen Blick wie und wo man sich platzieren muss. Dann frage ich ihn wohin er muss. „Der Zufall ergibt das Schicksal“, und der Zufall war es auch, der ihn vor 4 Jahren dazu veranlass hat einfach loszuzeihen. Er sagt er hat alles verloren was er hatte. In den 70ern ist er auch so rungetrampt wie wir. Ihm fiel die Decke auf den Kopf also hat er seinen Rucksack gepackt und ist einfach raus und losgezogen und irgendwo hängt er heute immer noch daran. Inzwischen hat er das ganze Mittelmeer, den ganzen Atlantik, Europa kreuz und quer abgeklappert. Er ist mit dem Schiff nach England getrampt und hat auch schon Strecken mit dem Flugzeug zurückgelegt. Er meint in Europa kommt du irgendwie immer weiter und manchmal trifft man Leute die einem weiterhelfen. Einmal ist er in Andalusien gelandet. Keinen Pfennig in der Tasche. Keine Zigarette. Keine Stöck Brot. Nichts. 3 Tage im Regen stehen und hungern. Dann ist er weitergezogen und irgendwo angekommen mit 6 Euro, einem halben Baguette und einer Schachtel Zigaretten. Er hat jede Hitze, jede Kälte, Durst und Hunger hautnah gespürt. Er ist 2 Tage in der Wüste ohne Wasser herangeirrt und ein mal fast erfroren. Als er dann in den Laden an einer Tankstelle kam, hat er die Wärme wie Messerstiche auf der Haut gespürt, das hat ihn gerettet. Es sagt er hat gelernt „was das ist“ und er hat so ziemlich alles erlebt was „Scheiße ist und alles was toll war, da musste man draußen davor stehen, weil alles Geld kostet.“ Ich frage ihn ob er sich nicht manchmal wünscht sich niederzulassen, wieder einen fixen Anhaltspunkt zu haben, den Schlafplatz auf dem Rücken vielleicht mal wieder zu einem Bett machen. Dieter meint, wenn er irgendwo einen Job bekommt, dann fängt er an. „Aber wer weiß, ob das klappt. Ich habe es vier Jahre lang überlebt, vielleicht schaffe ich es noch mal vier.“ Dieter erzählt gerne von dem was er erlebt hat. Er meint viele haben ihn gefragt, ob er nicht ein Buch darüber schreiben möchte. „Darauf bin ich ja nie gekommen, es war einfach Zufall, dass ich unterwegs war und ich hatte ja auch nie Interesse daran. Ich dachte einfach loszuzeihen, daran woher ich Essen bekomme und schauen was dabei rauskommt. Und jetzt ist es zu spät. Wenn ich das heute noch mal von Neuen machen würde, würde ich auch vielleicht alles dokumentieren, mit so einer Kamera wie ihr.“ Wir ziehen weiter, um heute Abend noch in Genf anzukommen. Dieter wartet bis seine Kleider im Waschsalon an der Raststätte fertig gewaschen sind. Dann wird er weiterziehen, denn „alles was so auf der Straße ist, ist nichts für mich. Die hängen alle in der Stadt herum oder in den Stadtparks. Da hab ich keinen Bock drauf.“



Hitchhike, Petrolstation, Stuttgart 02.05.2008



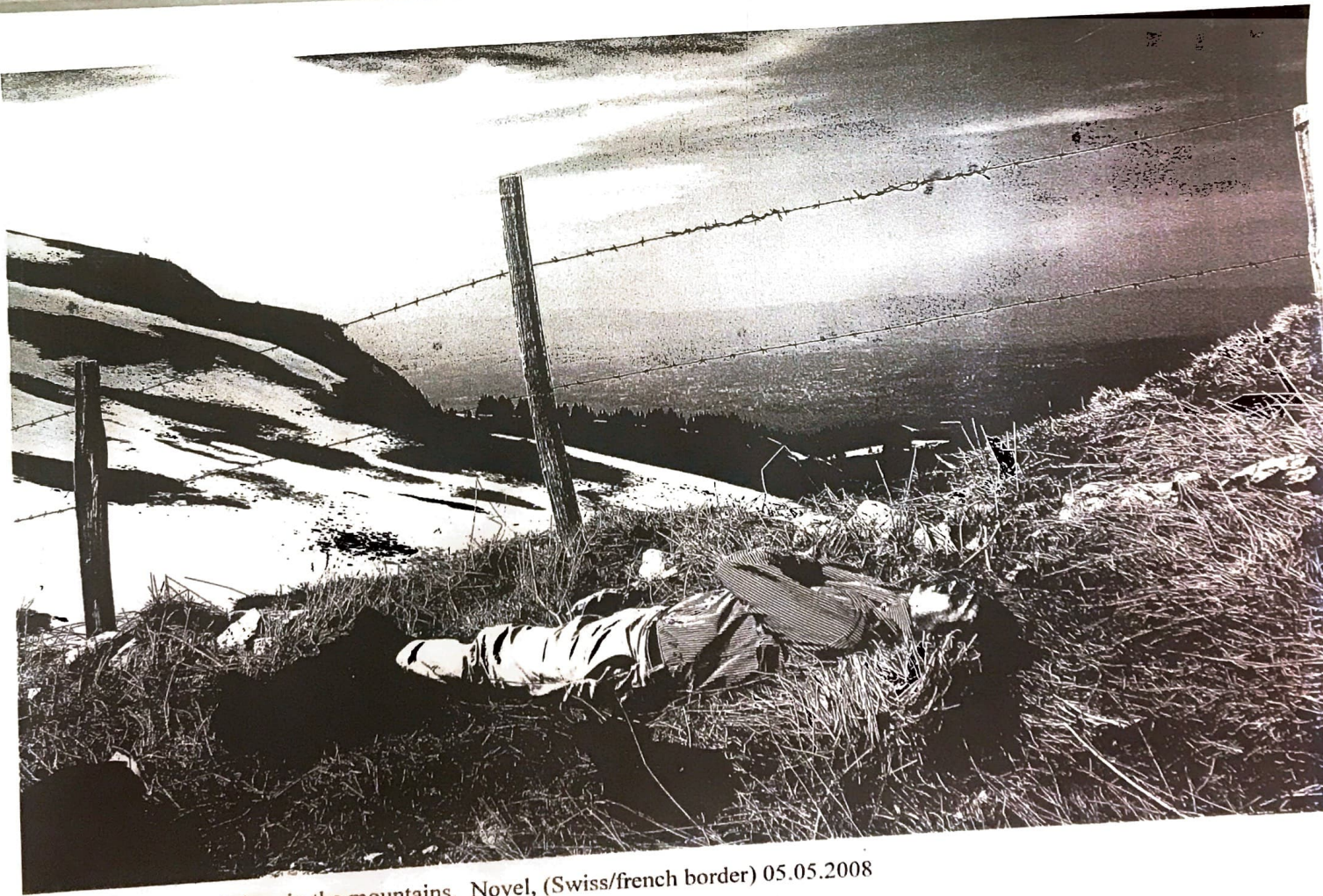


Arbeiten ist gefährlich

1.

Arbeiten ist gefährlich. Man setzt neue Produkte in die Welt, die zunächst einmal niemand braucht. Man lässt sich auf Formen des Umgangs miteinander ein, die gegen alle guten Sitten verstoßen. Und man verwendet Zeit für sie, die andernorts verloren geht. Es ist daher kein Wunder, dass das Arbeiten in allen Gesellschaften zu den am meisten kontrollierten und regulierten Sachverhalten gehört. Die Form dieser Kontrolle und Regulation ist schlecht: Arbeiten ist generell verboten und nur ausnahmsweise gestattet; und die Ausnahmen sind bis ins Detail von der Gesellschaft geregelt. Geregelt ist, welche Produkte beim Arbeiten entstehen dürfen. Geregelt ist, wie man beim Arbeiten miteinander umgeht. Und geregelt ist, wie

viel Zeit für die Arbeit aufgewendet werden darf.



NEU- Norman workshop in the mountains. Novel, (Swiss/french border) 05.05.2008

ANGELS MOBILITY

*Angel de mi guardia
My dulce compania
No me desampares
Ni de noche ni de dia
Hasta que me pongas
En paz y alegria
Con los santos, Jesus y Maria.
(prière à l'ange gardien)*

Il est de coutume de dissenter sur le sexe des anges. Je choisirai, pour changer, de parler de quelque chose qui les caractérise tout en restant confiné dans la sphère du mystère. Je veux parler de la mobilité de anges (angels mobility).

Oui car les anges nous entourent et occupent l'espace sans nous pomper l'air. Ils se déplacent à la vitesse de la lumière sans avoir besoin de consommer la capacité énergétique d'une centrale nucléaire. Imaginez un peu : ils sont capables de vous sauver d'une malencontreuse rencontre au coin de la rue avec un dangereux serial killer alors que vous rentrez tranquillement chez vous un soir de pleine lune et, dans la seconde qui suit, voler au secours d'un brave dame qui allait manquer une marche à sa descente du train. C'est ce qu'on appelle « avoir de la mobilité », chose qui implique non seulement avoir de la vitesse, de la flexibilité, de la créativité, de la vivacité, de l'inventivité.

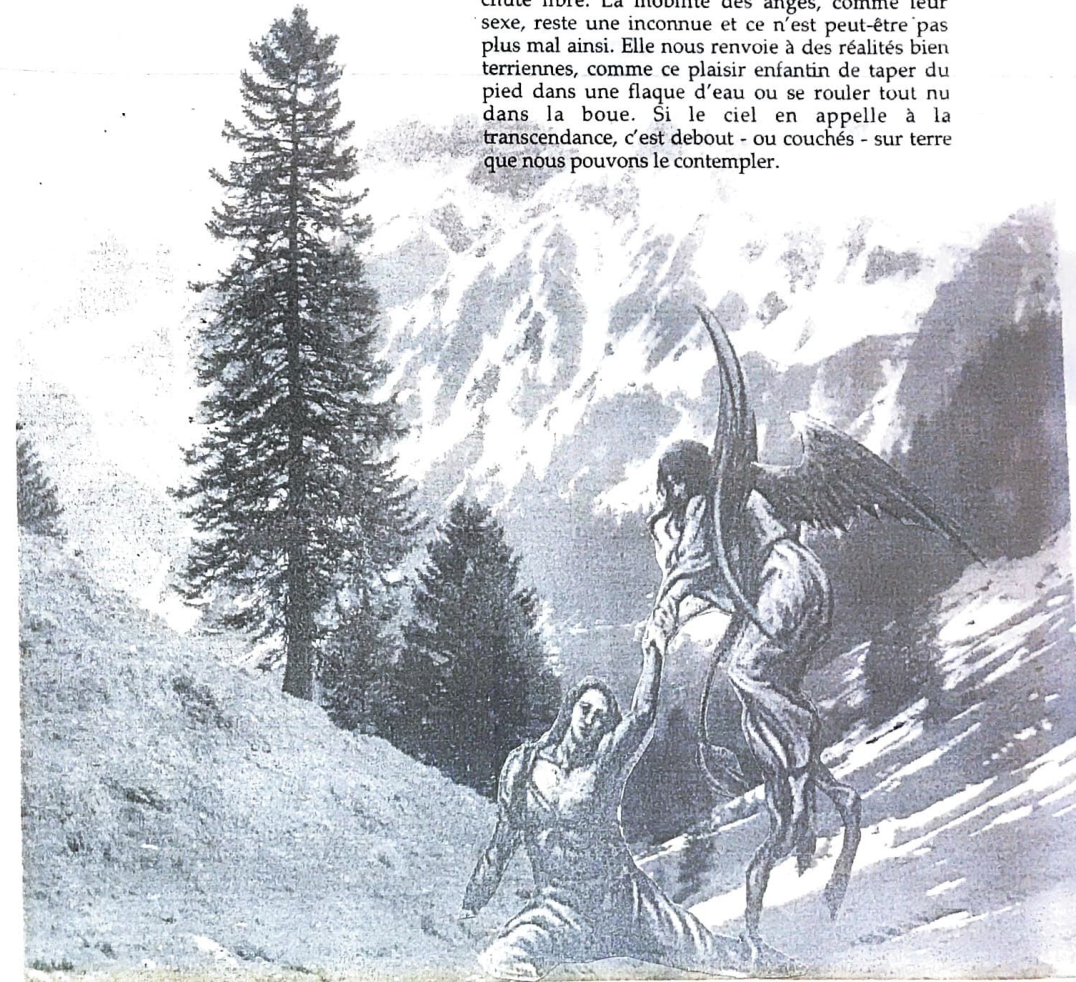
Les anges n'ont donc pas pour seule particularité de battre des ailes comme des papillons en chaleur quand Dieu, dans toute sa splendeur, apparaît dans l'éclat des rayons solaires à l'heure de l'Angelus, ou de s'alanguir dans des poses lascives sur les peintures de la Renaissance. Ils sont la représentation même, l'expression la plus aboutie de notre condition post-moderne : à la fois ici et là-bas, dans le temps du plaisir et du labeur, volontaires et dilettante, féminins et masculins, poètes et entrepreneurs.

Les anges ne seraient-ils donc pas la représentation la plus séduisante de notre époque contemporaine ? Beaux comme des top model, communicateurs hors pair (www.angegabriel.com), passés maîtres en coaching et public relation, ces petits génies de l'invention hantent Silicon Valley, planent au-dessus du MIT, infiltrent allègrement les réseaux médiatiques, culturels, éducatifs, nous conditionnent dès le stade prénatal.

Tout cela serait magnifique, presque sublime, s'il n'était bien sûr une fêlure, que l'on entend à peine

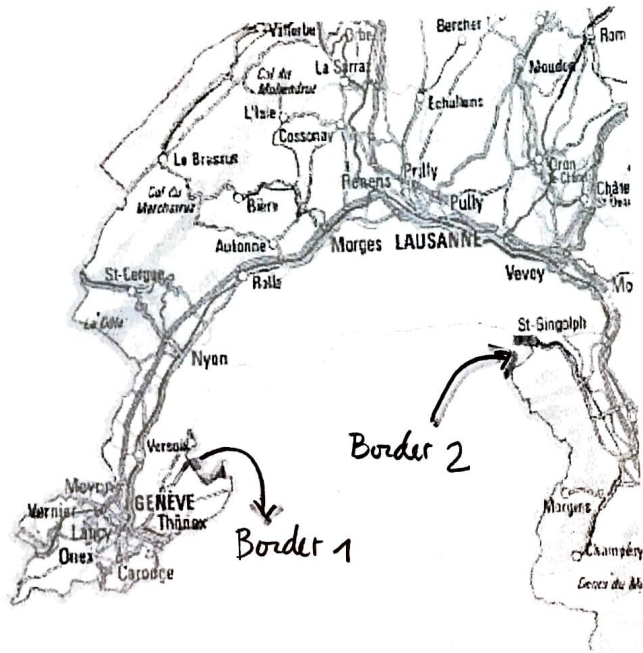
dans le battement d'aile de l'ange quand il prend son envol à la fin de sa journée, alors que vient le moment pour lui de rentrer en son foyer où il ne tardera pas à s'affaler sur le canapé du salon, une cannette de bière à la main, en regardant d'un œil hagard la rediffusion du concours de l'Eurovision de la chanson.

On ne s'étonnera pas dès lors que certains de nos angéliques compagnons aient mal tournés. A force d'user de mobilité et de formules toutes faites, l'idée leur sera venue d'insuffler des conseils démoniaques aux humains, mais aussi, dans quelques cas célèbres de les appliquer à eux-mêmes, question de voir si la vie ne serait pas plus intense de l'autre côté de la frontière du bien et du mal. Ainsi Lucifer entraîna dans sa déchéance quelques âmes éprises de vitesse, attirées par les profondeurs du vide ou l'ivresse d'une descente en chute libre. La mobilité des anges, comme leur sexe, reste une inconnue et ce n'est peut-être pas plus mal ainsi. Elle nous renvoie à des réalités bien terriennes, comme ce plaisir enfantin de taper du pied dans une flaque d'eau ou se rouler tout nu dans la boue. Si le ciel en appelle à la transcendance, c'est debout - ou couchés - sur terre que nous pouvons le contempler.

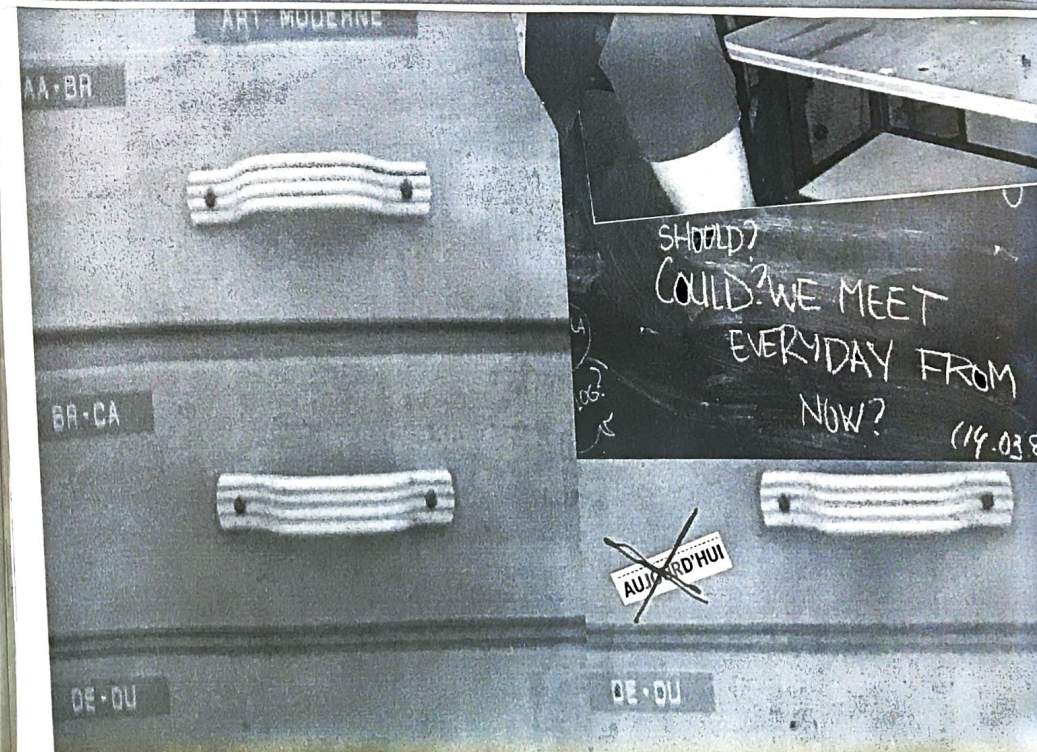
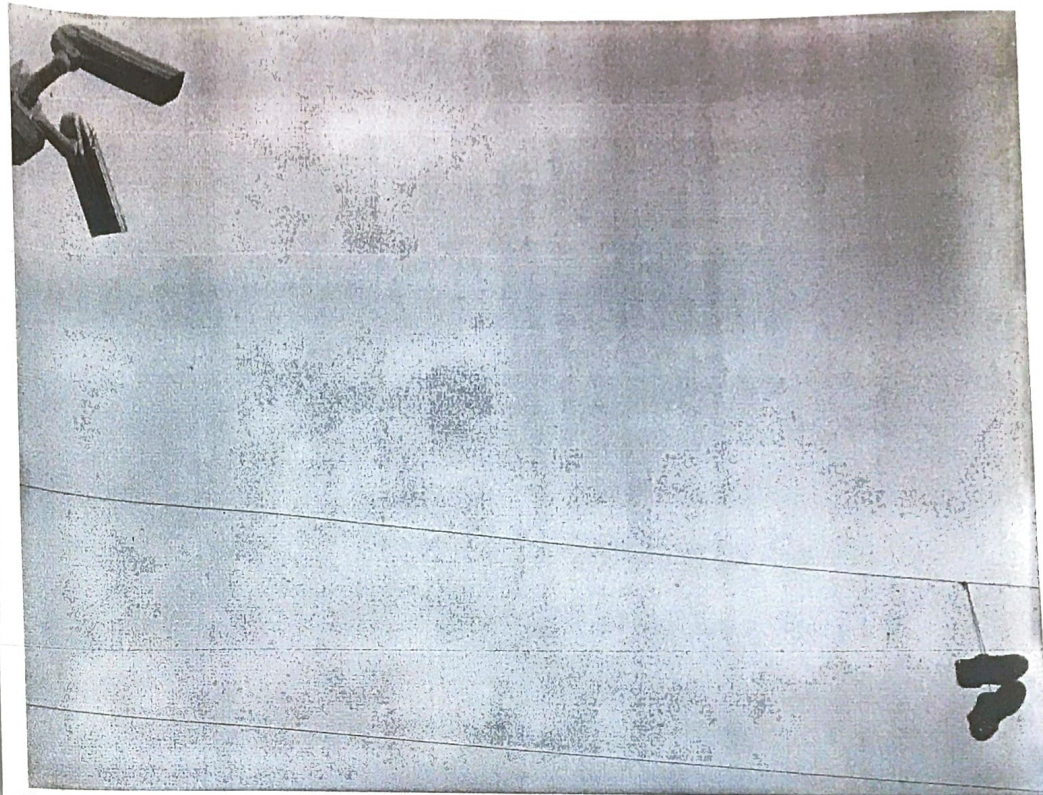


"To speak about problems of immigration or mobility is, somehow, a reflection on my own identity too, because migration is part of our same essence. The Peuls people, to whom I belong, are nomadic. Then, whoever says nomadism, says mobility, instead of saying migration; migration today is perceived like a negative thing. Whether people want it or not, it is a phenomenon whose flow cannot be interrupted because it is essentially human..."
 This is an extract of an interview of Salif Kande a geographer from Senegal living in Geneva.

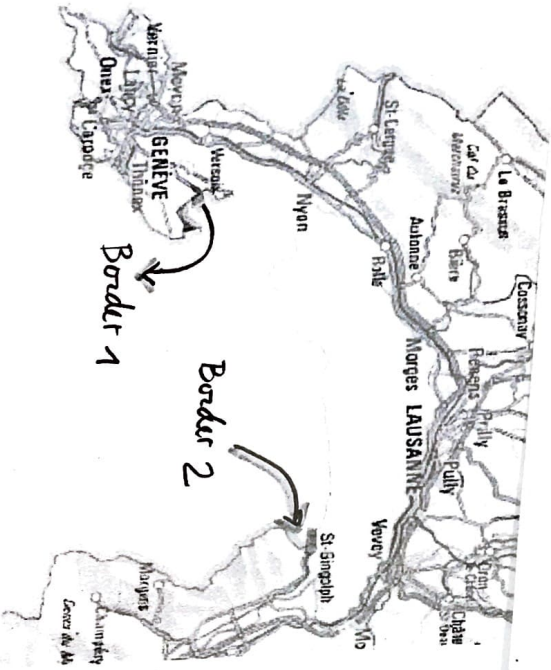
If someone asks me about mobility, I would say that this concept is an illusion that globalisation sells to some of us; mobility is a "grace" not given to all citizens of the world. When I simply cross a border I'm immediately required to show a permit or visa. Foreign languages, accents, grammatical errors, movement or the strangeness filing; as foreigner I cannot avoid the subject of mobility appears continuously in my artistic practice.



The same way as foreigners are in the habit of acting in geographical areas away from their native space; artists are also part of that multitude "out of context" that acts in semantic fields far from the mainstream. Artist can make visible the incompatibilities, the advantages and subtle incoherencies that characterize our era of mobility. But how can we adapt our artistic practices, our studios or our tools of working to the new needs of that age. And how can we do to spread all over the planet the mobility and connectivity which characterize our globalize era?



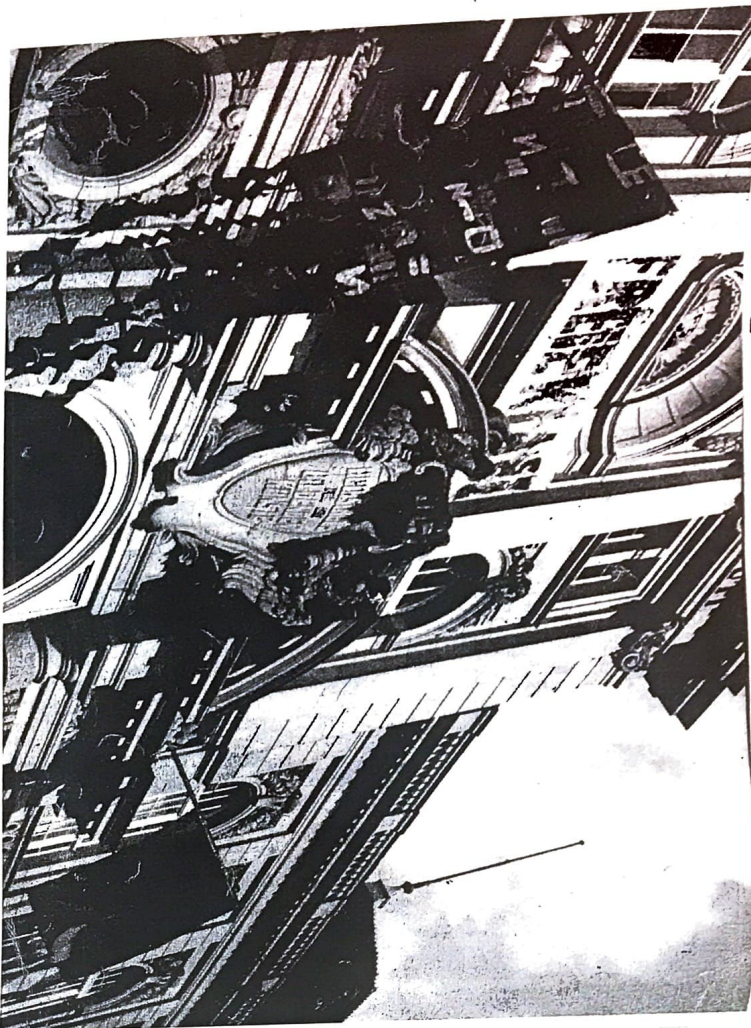
Archive is a place itself, the archivists and (a part of an) Institution generations of Documents that lost their former usage and are conserved for following generations. Following generations can then recontextualize them. They provide materials for research purposes. The Archivar is a guide to lead through the more or less organized Data mountains. The Archivar helps the Rechercheur to dig, he provides him with the Informations he needs. The Archivar must have the ability to look in the future to decide what is relevant for future researchers and what to keep. Archives could be dusty.



The same way as we've seen the habit of acting in geographical areas away from their native space, artists are also part of that multitude "out of context" that acts in semantic fields far from the mainstream. Artists can make visible the incompatibilities, the advantages and subtle incoherences that characterize our era of mobility. But how can we adapt our artistic practices, our studios or our tools of working to the new needs of that age. And how can we do to spread all over the planet the mobility and connectivity which characterize our globalized era?



LE MYTHE DE LA



Le MANIFESTE DE LA Freie Klasse

MANIFEST DER FREIEN KLASSE

Berlin im Februar '89

Im dritten Monat des Streiks der Berliner Hochschulen, ein Jahr nach dem Tode Andy Warhols, im 78 ten Lebensjahr von Inge Meysel, vier Jahre nach Tschernobyl, im viernten Todesjahr Joseph Beuys und neunzehn Jahre nach dem Tode Grete Kellers geben Student/innen des Fachbereichs I der Hochschule der Künste, Student/innen der freien hahaha bildenden hahaha Künste (Was ist das ?) SKIZIERT: Die freien Bildenden Künste sind seichte billige Dunste, wir haben reichlich wilde Wünsche, wir fordern freie bildende Künste.

WIR FRAGEN: WER hat seine Klassenzugehörigkeit aus reinem Interesse am Professor gewählt ?
 WIR FRAGEN: WER hatte noch nicht erlebt, wie Student/innen untereinander um Arbeitsplätze kämpfen ?

WIR FRAGEN: WER würde seinen Arbeitsplatz aufs Spiel setzen und sich wieder auf die freie Bildungsbahn begeben, um sich von einem ungewollten Professor zu entbinden ?

WIR MEINEN: Professorenklassen sind unfreie Klassen ! FREIE KLASSE bedeutet: Trennung des Arbeitsplatzes von der Bindung an einen Professor; selbstgewählte Korrekturen.

Wir erkennen den Professoren nicht die Kompetenz ab, sondern die Vaterschaft. Wir wollen keine Papis, mit dem einen haben wir schon genug zu tun.

Wir wollen Gesprächspartner statt Überwacker, und zwar KENNEN und KO wir wollen, wie in richtigen Leben.

Wir wünschen uns, daß ein Beziehungsnetzwerk von der Totalverleumdung bis zur Rettungslichte möglich sein kann. KÖNNEN die Freie bildende Künste.

WIR FRAGEN: WER hatte nicht schon das fehlende gesprochen, den mangelnden Austausch unter den Student/innen, den Klassen und den Fachbe-



FREIE KLASSE PARTY IN OBERTHURSTRASSE PROBABLY 1990.

THE FOUNDING MANIFEST OF THE FREIE KLASSE.

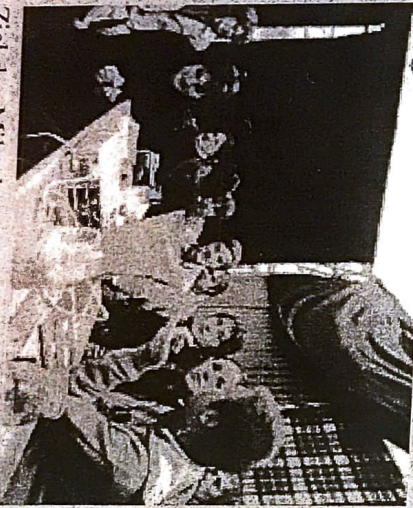
A FREIE KLASSE ~~MEINER~~ HANGLING BANNER FROM THE FRONT OF THE HDK (Berlin School of the Arts). PROBABLY IN 1989 WHEN THEY FOUNDED THE FREIE KLASSE AND OCCUPIED ROOM 202.

microcongress



Was ändert sich wenn wir es selber machen ?

Die freikleassenkasse Eruption des sommers 2004 lädt in Zusammenarbeit mit Stephan Dillmuth zu einem Mikrokongress im Garten der Universität der Künste ein. Dort hat eine Gruppe von StudentInnen ein Haus gebaut, dass einen Sommer lang eine Alternative zum Kunstunbetrieb mit selbstorganisierten Seminaren, workshops, und lectures, Filmen und Essen bieten wird.



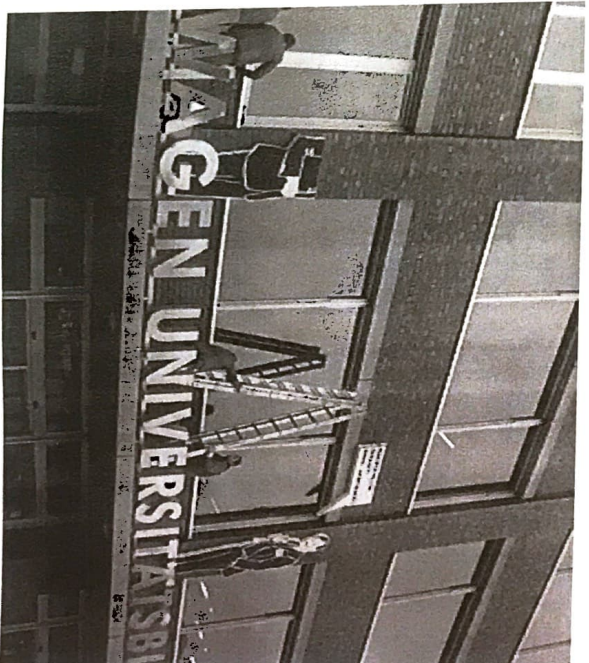
Ziel des Mikrokongresses wird es sein, einige selbstorganisierende Gruppen



KOTZ-AKTION BEIM LAND DER IDEEN (U DK 2006)

MEINE AKADEMIE, NO LKS WAGEN-UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK-INTERVENTION 2005

DIE FREIE KLASSE IST BUSY!



FREIE KLASSE GENERATIONSSTREIK

ON THE MOUNTAIN TOP.
THE NEW FREIE KLASSE GENERATION
DRINKS AND EATS WITH THE
CCC - STUDENTS IN AN
UTOPIAN WAY.
NOVEL (SWITZERLAND/France)
05.05.2008



Personal Information

What is your Pseudonym?
Artifart, XX; The other Soldier, Marie avril, Mne R., Cosimopolis, Toni,
Ngrafica, Zouma Zoumaye, Lucior naga, Ul"rich" - Ulritsch

What is your age?
Ø 31, 27 27

Female/Male
6 | 6

Where are you born? Peru: 1 Heildiland: 1 Computer: 1
Germany: 3 Swiss: 1 Ungarn: 1 Italy: 1 Colombia: 1 Chile: 1 Hungary: 1

Where did you spend the most of your life?
Germany: 2 Swiss: 1 Italy: 1 School: 1 Lima: 1 Ollandia: 1 Bogota: 1 Heildiland: 1
Chile: 1

What Language do you speak?
German: 4 Spanish: 4 French: 3 English: 4 Italian: 1 Heildisch: 1

Which Languages you spoke the most the last five days?
E.g. 50% English 50% French)
German: 15% French: 24% English 44% Spanish: 3% Italian: 1% Others: 11%

Do you believe in a Religion if yes Which one?
Yes No

No: 30% YES: 10% (Heidist)
What schools have you entered?

15 Universitys

0 How much did you eat the last five days?
very much much normal less then normal still hungry
30% 60% 20%

1 How much Alkohol did you drink the last five days?
very much much normal less then normal to less
20% 40% 50%

2 How much did you sleep the last five days?
very much much normal less then normal still hungry
10% 20% 70% 10%

3 How much money did you spend the last five days?
very much much normal less then normal still hungry
40% 20% 50% 10%

14 How often did you went to Toilet the last five days ?

very often often normal less then normal to less
20% 20% 50% 20%
Working in Exchange

15 Do you think we were in Exchange ?

Yes No
80% 20%

15y If yes in what Field do you think there was a Exchange ?

Theoretical Cleaning and Cooking Art Research Other
60% 70% 40% 50% 70%

(Personal)

16 Do you think we worked ?

Yes No
90% 10%

16y If yes in what Field did we worked ?

Theoretical Cleaning and Cooking Art Research Other
50% 80% 60% 80% 100%

(Newspaper)

17 Do you think the Exchange produced some Results ?

Yes No
30% 10%

17y If yes in what Field ?

Theoretical Cleaning and Cooking Art Research Other
60% 50% 50% 40% 80%

(Personal Exchange)

18 What Activity did you enjoyed the most ?

Going on Mountain Party Barbecue Discussion Cheese Foundue
30% 30% 40% 30% 10%
Looking at Archive Presentations Writing the News Paper
30% 40% 50%

Other (Laughing)

19 What Activity did gave you the most Input, the most Inspiration ?

Going on Mountain Party Barbecue Discussion Cheese Foundue
40% 10% 20% 40% 10%
Looking at Archive Presentations Writing the News Paper
20% 20% 10%
Other (Conversation)
30%

How do you define Group Work?
Slow, difficult, the only way to work.

How should the future Academy look like?
Circumnavigating.

How should political art look like?
Art shouldn't look political.

What do you want to achieve with your work?
I don't know.

How do you define Group Work?
Finding and acting with common will.

How should the future Academy look like?
Good

How should political art look like?
Fresh

What do you want to achieve with your work?
I do my work out of book i read and persons I talk to so I do my work to achieve the process of it.

How do you define Group Work?
~~LOVE-PEOPLE HAVE SENSE~~

How should the future Academy look like?
LEARNED - RACK

How should political art look like?
~~HAVE POLITICAL PHYSICAL~~

What do you want to achieve with your work?
TO BE ASKED MORE QUESTIONS

How do you define Group Work?
NOT ALL TOGETHER

How should the future Academy look like?
A SPACE OF HELL IN HEAVEN OR A SPACE OF PARADISE IN HELL

How should political art look like?
AS A CAMERA GUN OR LIKE A PENCIL BOMB

What do you want to achieve with your work?

How do you define Group Work?
Work with the will to work together

How should the future Academy look like?
It disappears

How should political art look like?
It funny and moving

What do you want to achieve with your work?
New perspectives

How do you define Group Work?
Achieving goals together

How should the future Academy look like?
educational

How should political art look like?
interesting

What do you want to achieve with your work?
?

How do you define Group Work?
It begins with 2 peoples minimum and is defined by the necessity to work together in a chosen task.

How should the future Academy look like?
Students must be involved as members of the jury and not included in the educational politics.

How do you define Group Work?
collaborative

How should the future Academy look like?
artistic residency on the moon (probably in 2025)

How should political art look like?
Political art shouldn't look like political art, it should oppose act political.

What do you want to achieve with your work?
~~collective / self-happiness~~ help the world.

How do you define Group Work?

Standing strong for his own ideas and trying to share it with others and trying to be in a active process

How should the future Academy look like?
selforganised learning

How should political art look like?
not too objective

What do you want to achieve with your work?
process... development

How do you define Group Work?

an entity which values heterogeneity

How should the future Academy look like?

More open towards the real life, the real needs of communities.

How should political art look like?
interested in Alienity and "souvenir et des autres"

What do you want to achieve with your work?
to make visible which is seems insignificant

How should political art look like?
As it always was ugly but direct

What do you want to achieve with your work?
be involved in society

20 Do you think the Exchange was educational?
30% 40%
Yes 0 No 0

20y If yes what did you learn?
Suncream in Mountain
Groupwork / working together Hitchhiking
Orthography, approach with different groups

21 How often did you meet with the group?

Once 0 Twice 0 3 0 4 0 5 0 6 0
10% 20% 20% 60%

22 How much time did you spend with the Group?

1h 0 2h 0 5h 0 7h 0 10h 0 15h 0 20h 0 25h 0 30h 0
10% 10% 30% 20% 40%

Feelings and Expectations towards the Exchange
(Great but still hungry)

23 What was your Feeling before the Exchange?
20% 50% 10% 20%
Excited 0 Happy to meet 0 Fear 0 Bored 0 No feelings 0 other 0

(Hungry | Up and Down)

24 What was your Expectation towards the Meeting?
40% 50% 70% 20%
Big Action 0 Theoretical Conclusions 0 Fun 0 Learning a lot 0 No Expectations 0

Others 0 (Eating Walking, Human Exchange)

25 If you had Expectations did they get fulfilled?

Big Action 20% 20% Theoretical Conclusions Yes 0 No 0 Fun Yes 0 No 0
Learning a lot Yes 20% No 0

Others yes 0 (Walking) No 0 (Alcoholic Drama / Eating)
40% 20%

26 What was your Feeling while the Exchange?

30% 50% 10% 20%
Excited 0 Happy to meet 0 Fear 0 Bored 0 No feelings 0 other 0

Hungry

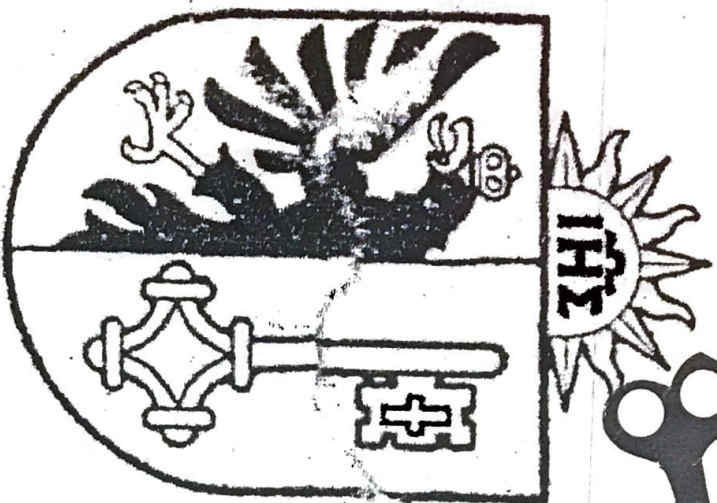
Artür van Balen
 Alexandra Bailon
 Ulrike Bernard
 Marie-Avri Berthel
 Giulia Cilla
 Antonia Dietl
 Sylvain Froidevaux
 Sara Lehn
 Gael Lugaz
 Jérôme Massard
 Luz Muñoz
 Nils Norman
 Johannes Raether
 Nathalia Rodriguez
 Anton Steenbock
 Tilo Stelreit
 Anton Thelleis
 Jakob Thelleis

Mille Mercis
 Olivier Desvoignes
 Marianne Guarino-Huet
 Jérôme Massard
 Lilliane Scheller
 Catherine Quéloz
 and
 SHARK



Collaboration of CCC- program Geneva & Freie Klasse Berlin
 Geneva 02.05. - 07.05.2008





REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENÈVE

POST TERNERAS LUX